



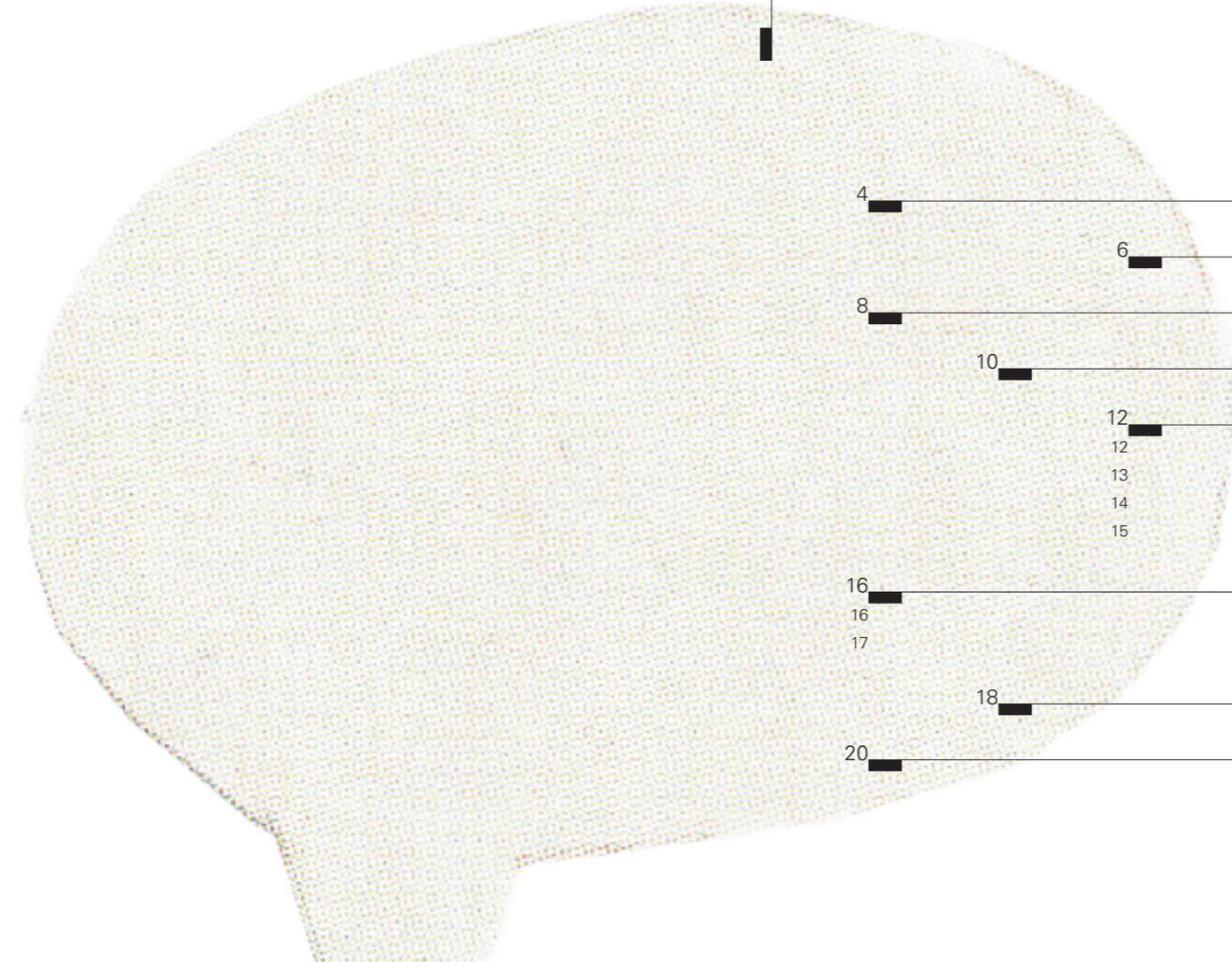
**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

ZUKUNFT FÖRDERN – JAHRESBERICHT ZUM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM AN DER TU DRESDEN 2013/2014

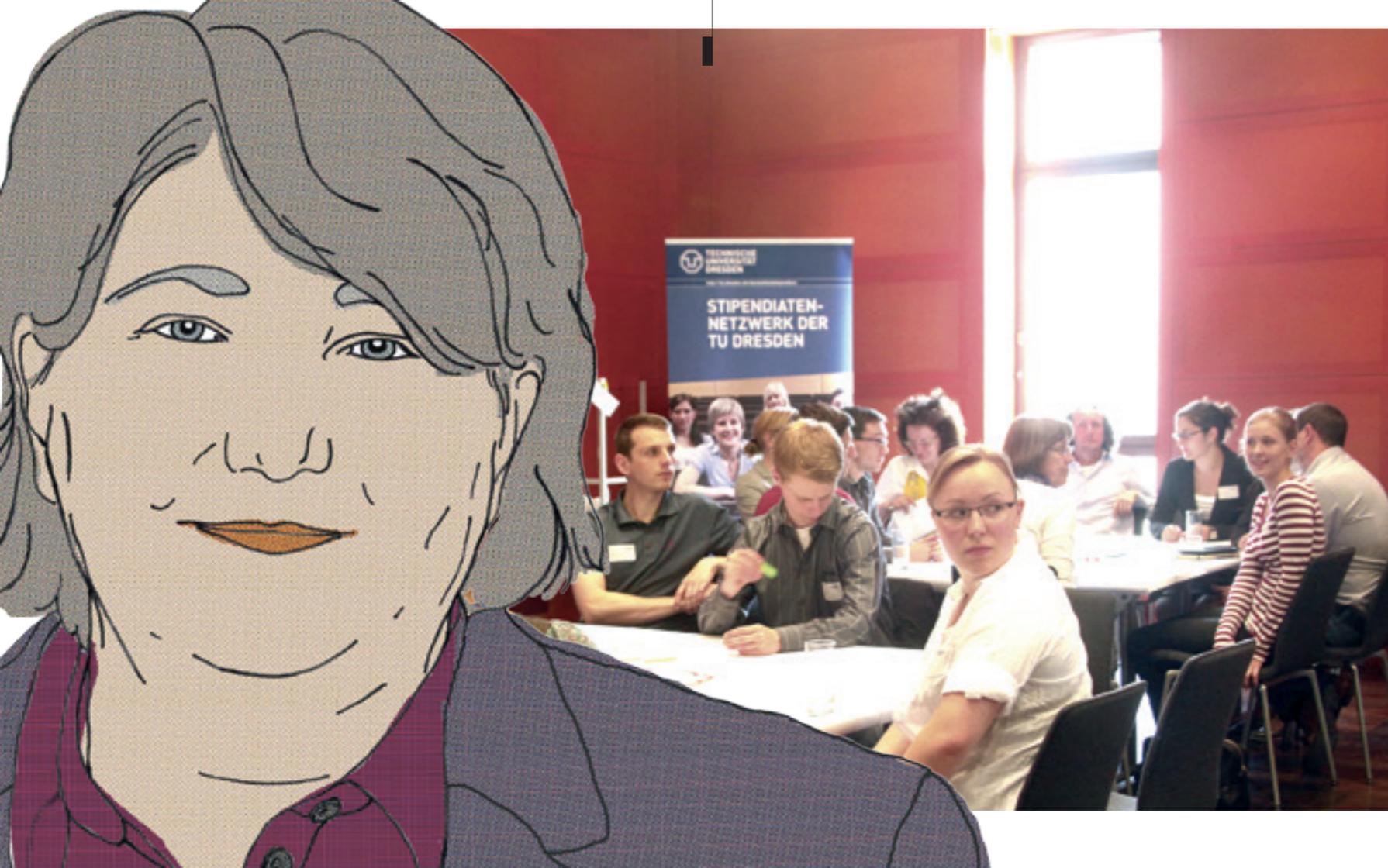


**ZUKUNFT FÖRDERN – JAHRESBERICHT
ZUM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM
AN DER TU DRESDEN 2013/2014**





| | |
|----|---|
| 4 | GRUSSWORT – PROF. DR. SUSANNE STRAHRINGER |
| 6 | ZAHLEN UND FAKTEN |
| 8 | STIPENDIENFEIER 24. JANUAR 2014 |
| 10 | FÖRDERNETZWERKTREFFEN JANUAR/JUNI 2014 |
| 12 | O-TÖNE – STIPENDIATINNEN, STIPENDIATEN UND FÖRDERER |
| 12 | BILFINGER AG NADINE LUKASCHIK |
| 13 | ROBERT BOSCH GMBH VERPACKUNGSTECHNIK LUISE SEIFERT |
| 14 | EVONIK INDUSTRIES AG UTA PETERS |
| 15 | CLAAS KGAA MBH DOMINIK HORNSTEIN |
| 16 | DIE ARBEITSGRUPPEN DES STIPENDIATENNNetzWERKES |
| 16 | DIE BLOG-AG DIE STAMMTISCH-AG |
| 17 | DIE AG NETZWERK UND IDEELLE FÖRDERUNG DIE AG FOODBOMB |
| 18 | DANK AN DIE FÖRDERER |
| 20 | AUSBLICK 2014/2015 |



Leistung neu definieren, Freiräume schaffen für wissenschaftliches und soziales Engagement, ein Kompetenz-Netzwerk knüpfen für die Zukunft – Dank einer immer stärker werdenden Unterstützung etabliert sich auch an der TU Dresden mit dem Deutschlandstipendium ein Aspekt der Förderlandschaft, der der Dynamik der Entwicklung und Profilierung unserer jungen Generation entspricht.

Und wir brauchen engagierte, mutige junge Menschen für unseren gemeinsamen Erfolg als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort in der Elbmetropole. 80 Förderer sind bereits dabei und ihre Zahl steigt stetig. 2011 haben wir die ersten Schritte gewagt, drei Jahre später weichen Berührungsgängste der Souveränität. Ich unterstütze unsere gemeinsame Initiative sehr, Strukturen zu etablieren, um auch unabhängig von organisierten Veranstaltungen individuell eng zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen, um Modelle für neue Projekte zu schaffen, aus denen für uns jetzt noch nicht absehbare Entwicklungen angesto-

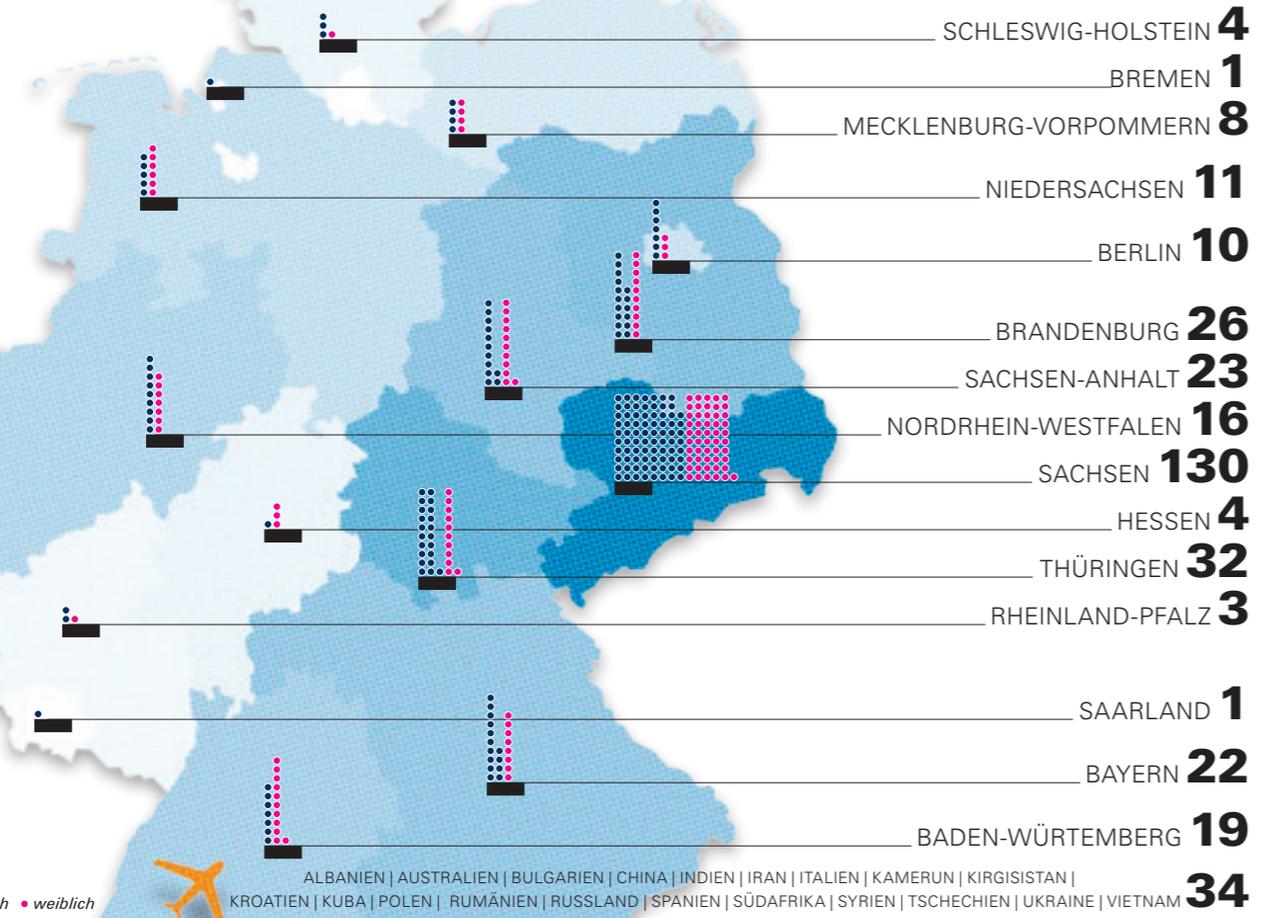
ßen werden können. Ich möchte Sie ermutigen, all das weiterzugeben, die Community aus Geförderten und Förderern zu stärken. Demnächst werden ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Unternehmen wiederum neue Kandidaten wählen, wird die Diskussion noch intensiver, werden Verständnisbarrieren neuen Ideen weichen. Wir können nicht hoch genug honorieren, wenn Stipendiatinnen und Stipendiaten die durch die Förderung gewonnenen Freiräume nutzen, um durch gesellschaftliches Engagement etwas davon zurückzugeben und sich so der tiefe Sinn einer Förderung erfüllt. Akademische Leistungen sind an einer wissenschaftlichen Einrichtung existenziell, Zivilcourage und Engagement gehören untrennbar dazu. Sie als Förderer machen das möglich, tatkräftig unterstützt von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden. Branchen- und fakultätsübergreifend profilieren wir gemeinsam an unserer Einrichtung ein zeitgemäßes Konzept für immer mehr Mitstreiter. Auf diesem Weg wünsche ich uns gemeinsam viel Kraft, gute Ideen und Zuversicht.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Susanne Strahinger | Prorektorin für Bildung und Internationales

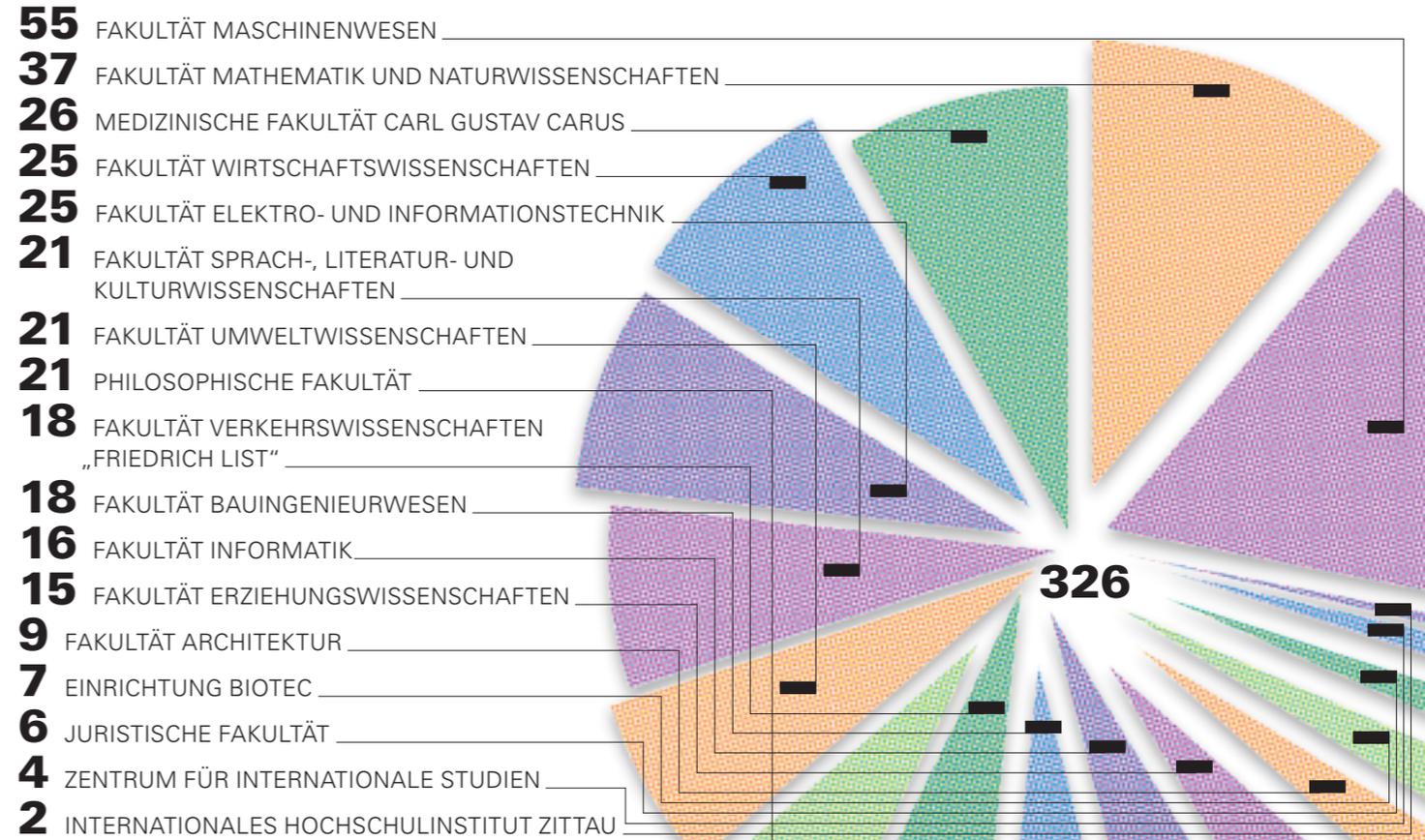
HERKUNFT DER STIPENDIAT/INNEN 2013/14

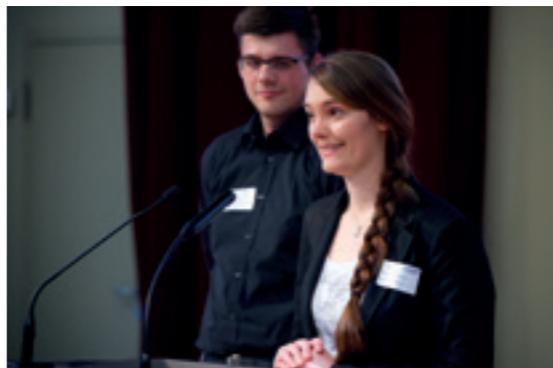
* Die Gesamtzahl von 343 Stipendiat/innen ergibt sich aus geteilten Stipendien, die an mehr als eine Person gingen.



• männlich • weiblich

VERTEILUNG DER STIPENDIEN AUF DIE FAKULTÄTEN 2013/14





KNALLBUNT, UNÜBERHÖRBAR, ENERGIEGELADEN – DIE GEMEINSAME ZUKUNFT HAT IHREN RHYTHMUS

Am 24. Januar 2014 haben sich Stipendiat/innen und Förderer des Deutschlandstipendiums einen furiosen Auftakt in ein weiteres Studienjahr geschenkt. „Wir sind die Zukunft der Universität“. Unter diesem Slogan gaben rund 300 Gäste im festlichen Dülfersaal mit knallbunten Plastikröhren den Beat vor. Ihr Herz schlägt für Neues. Wer das Stipendium bekommt, hat sich bereits ausgezeichnet. Extra starke Leistungen in Form guter Noten werden genauso belohnt wie extrastarkes gesellschaftliches Engagement und das Meistern privater Krisensituationen. In seinem Grußwort zur Stipendienfeier würdigte Prof. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der TU Dresden, das Engagement der Förderer und der Verantwortlichen der Bereiche und Fakultäten als eine Investition in die Zukunft junger Talente.

Uta Peters und Torben Löding sind zwei der 325 begabten Studierenden. In ihren Diskussionsbeiträgen haben sie sich nicht nur für die finanzielle Unterstützung von insgesamt 300 Euro monatlich bedankt. Die dadurch entstehenden Freiräume für Experimente, zusätzliche Lektüre, das Nicht-Abgelenkt-Sein von den eigentlichen Aufgaben im jeweiligen Fachgebiet sind der Reingewinn. Die Stipendiat/innen erarbeiten sich in jedem neuen Studienjahr Arbeits- und Interessensgemeinschaften zu unterschiedlichsten Themen. In der AG Cambridge z.B. hat Danny Haubold interessante Schlussfolgerungen aus dem Vergleich der beiden Universitäten Cambridge und Dresden gezogen. Die Untersuchungen haben ergeben, dass es die ausgezeichnet ausgebildeten Wissenschaftler/innen aus Cambridge forschenderweise an die TU Dresden zieht. Dresden-concept bietet genau die Forschungsbedingungen und -infrastrukturen, die sie benötigen.

Manche AGs werden weitergeführt, andere neu gegründet. Es ist ein lebendiges Programm, geprägt von den Erfahrungen und Interessen der Beteiligten. Wie im richtigen Leben. Richtig fürs Leben ist dieser Gedanke an Morgen und Übermorgen, den schon 80 Förderer leben und damit einer stetig wachsenden Zahl engagierter junger Talente bessere Startbedingungen ermöglichen.



STIMMT DAS DATE, KLAPPT'S AUCH MIT DER PARTNERSCHAFT

Was erwarte ich von einem Netzwerk? Welche Aspekte der Zusammenarbeit sind wichtig? Stimmen die Erwartungen der anderen Förderer mit meinen überein? Der Austausch der Erfahrungen und Erwartungen ist in einem Netzwerk unabdingbar. Das kleinste gemeinsame Vielfache aller Förderer ist das Bekenntnis zum Deutschlandstipendium. Jetzt kommt es darauf an, die Idee mit wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekten anzureichern, damit die Partnerschaft für alle Beteiligten erfolgreich wird. Diesem Gedanken widmen sich die Netzwerktreffen mit unterschiedlichen Konzepten.

2. NETZWERKTRFFEN, JANUAR 2014. DIE SPEZIELLEN FRAGEN DER FÖRDERER STEHEN IM MITTELPUNKT.

Nachdem die Erwartungen und angestrebten Ziele zu Recruiting und Hochschulmarketing erfragt wurden, begann für rund 30 Minuten eine intensive Arbeit in drei Workshop-Gruppen. Ausgetauscht wurde sich über das Prozedere zum Erstkontakt mit den Stipendiaten, die Formenvielfalt der ideellen Förderung sowie die Interaktionen privater Förderer und Stiftungen mit Alumni und Berufseinsteigern. Es sind die unterschiedlichen Sichtweisen, die die Gespräche spannend machen. Mal in die Schuhe der Anderen zu schlüpfen ist so nur in Workshops möglich und auch nur dort so erfolgreich.

Die anschließende Ergebnispräsentation enthielt u.a. den Wunsch, direkt mit den Stipendiat/innen ins Gespräch zu kommen. Schon im nächsten Netzwerktreffen wurde das erfolgreich realisiert.

3. NETZWERKTRFFEN, JUNI 2014. FÖRDERER UND STIPENDIAT/INNEN BEGEGNEN SICH IM WORLD-CAFÉ

Rund 50 Förderer und Stipendiat/innen haben die Begegnung genutzt, um Erwartungen und Wünsche an eine intensive Partnerschaft auszutauschen. „Eine gute Partnerschaft beginnt mit einem guten Date“, so das Motto. Entsprechend intensiv war die Darlegung persönlicher Erlebnisse, Wünsche und Zukunftspläne. Die Teilnehmenden zeichneten ein großes Stimmungsbild und waren dankbar für dieses Format. Besonders wertvoll war dabei der persönliche, authentische Dialog zwischen den Förderern und Stipendiat/innen. Zu wissen, wofür das Herz schlägt, macht Investitionen sinnvoll.

Aus der Ergebnispräsentation dieses Treffens haben die Verantwortlichen der TU Dresden das Angebot entwickelt, den Dialog unabhängig von den zentralen Treffen kontinuierlich unterstützen zu wollen. Ob per E-Mail oder telefonisch – je nachdem, welcher Weg angenehm ist – die Tür der Kommunikation steht offen und ein nächstes zentrales Treffen wird geplant.



NADINE LUKASCHIK

Die Stipendiatin interessiert sich für einen Bereich, für den sich nicht viele Frauen begeistern. Sie kann mit Formeln und Technik etwas anfangen, ist fasziniert von der Funktionsweise von Maschinen aller Art und beschäftigt sich am liebsten mit deren Antrieben. Die Maschinenbau-Studentin im siebten Semester hat sich auf die Entwicklung und Analyse von Antrieben sowie auf die Höhere Festigkeitslehre spezialisiert. „Die Förderung bietet eine Plattform, über die man sich mit engagierten Studierenden austauschen und einen Blick über sein eigenes Fachgebiet werfen kann“, sagt Lukaschik. „Seit letztem Studienjahr darf ich mich zu den Glücklichen zählen, die ein Stipendium erhalten.“

Der direkte Kontakt zu ihrem Förderunternehmen Bilfinger SE und anderen Firmen ist Lukaschik zufolge „ein klarer Vorteil des Deutschlandstipendiums, den wir uns in der AG Netzwerk und ideelle Förderung zu Nutze machen“. Beispielsweise sei es so möglich gewesen, eine Exkursion zum Vattenfall Kraftwerk in Jämschwalde zu organisieren. Erfahren hat

die angehende Ingenieurin von dem Deutschlandstipendium zwischen zwei Vorlesungen im Audimax bei einer offiziellen Vorstellung der Förderung „Das hat mich ermutigt, es mit einer Bewerbung zu versuchen.“

Im kommenden Semester beginnt Nadine Lukaschik ihr Auslandssemester an der Universidad de La Serena in Chile. Dort absolviert sie auch ihr Fachpraktikum. „Davon erhoffe ich mir, meinen beruflichen und kulturellen Blickwinkel zu erweitern“, erklärt die Stipendiatin. „Das Deutschlandstipendium bietet mir dafür erfreulicherweise eine finanzielle Absicherung.“



Bilfinger SE ist ein international führender Engineering- und Servicekonzern. Er unterstützt das Deutschlandstipendium, um wertvolle Kontakte zu Hochschulen und Studierenden zu knüpfen. „Durch des Förderprogramm vernetzen sich Wirtschaft und Wissenschaft zum beiderseitigen Nutzen“, erklärt Personalverantwortliche Heike Schönmann. „Dieses Stipendium bietet eine sehr gute Möglichkeit, um rechtzeitig hochqualifizierte und engagierte Studierende kennenzulernen und für Bilfinger als Arbeitgeber zu begeistern.“

Potenzial sieht die Personalerin in „wertvollen Impulsen“, die Studierende mit den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft in Form von Praktika und Masterarbeiten in das Unternehmen einbringen können. „Wir werden auch in Zukunft das Deutschlandstipendium unterstützen“, sagt Schönmann.

Bilfinger SE bietet mit technologischem Know-how und der Erfahrung von weltweit 70 000 Mitarbeitern maßgeschneiderte Services für Industrieanlagen, Kraftwerke, Immobilien und Infrastruktur. Das Unternehmen hat im Jahr 2013 rund 8,5 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

ROBERT BOSCH GMBH VERPACKUNGSTECHNIK**LUISE SEIFERT**

Die Robert Bosch GmbH Verpackungstechnik fördert als Tochterunternehmen der international agierenden Bosch-Gruppe das Deutschlandstipendium. Der Spezialist produziert Verpackungen für pharmazeutische Produkte, für Stück- und Schüttgüter im Nahrungsmittelbereich sowie für Süßwaren und Produkte aus dem Bereich Gesundheit und Körperpflege. „Technische Spitzenleistung entsteht in den Köpfen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – daher ist es uns wichtig, junge Talente frühzeitig und bestmöglich zu fördern“, sagt Dagmar Hochbein, Personalverantwortliche bei Bosch. Mit dem Deutschlandstipendium würde dafür eine hervorragende Möglichkeit geboten. „Wir sind bestrebt, nicht nur monetär zu unterstützen, sondern möchten unsere Stipendiaten und Stipendiatinnen auch durch persönliche Betreuung weiterentwickeln und begeistern.“

Die Bosch-Gruppe erwirtschaftete als international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen im Jahr 2013 einen Umsatz von etwa 46,1 Milliarden Euro und meldete rund 5000 Patente an. Insgesamt 281 000 Angestellte arbeiten weltweit für die Robert Bosch GmbH und ihre 360 Tochter- und Regionalgesellschaften sowie ihre Vertriebspartner. Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861-1942) in Stuttgart gegründet. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH.

Luise Seifert studiert im fünften Semester Internationale Beziehungen und hat sich auf internationale Organisationen spezialisiert. Nach einem Auslandspraktikum in der deutschen Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York schreibt sie derzeit an ihrer Masterarbeit über menschenrechtliche Grenzen der Biokraftstoffproduktion. Die 24-Jährige aus dem sächsischen Pockau-Lengefeld ist über Medienberichte und den Bewerbungsauftrag der TU-Dresden auf das Deutschlandstipendium aufmerksam geworden. Mittlerweile erhält sie das Stipendium mit der Robert Bosch GmbH Verpackungstechnik als Partner zum zweiten Mal: „Die finanzielle Unterstützung war neben den vielfältigen Angeboten zur beruflichen und persönlichen Entwicklung sowie neben den persönlichen Kontakte zu den Mitstipendiaten ein großer Gewinn für mich.“ Den persönlichen Kontakt zum Förderer hätte sich die Studentin jedoch noch intensiver vorgestellt. So wurde eine Werksbesichtigung nicht mit allen geförderten Studierenden realisiert. Auch eine Praktikumsanfrage blieb bis heute unbeantwortet. „Somit ist es bei einer rein finanziellen Förderung geblieben, die ich sehr zu schätzen weiß, wengleich ich mir mehr Kontakt gewünscht hätte“, sagte Seifert. In der Zukunft möchte sie gern an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft arbeiten.



UTA PETERS

Die Evonik Industries AG ist ein börsennotiertes Unternehmen der Spezialchemie und gehört deutschlandweit zu den größten Partnern des Deutschlandstipendiums. Im aktuellen Studienjahr unterstützt sie das Stipendienprogramm an 15 Hochschulen in der gesamten Bundesrepublik. „Die jetzt in der Ausbildung befindlichen Studierenden sind eine Generation von exzellent ausgebildeten, gut vernetzten und weltoffenen jungen Leuten“, sagte Dr. Felix Müller, Vize-Präsident des Evonik-Bereichs Europäische Forschungspolitik. „Wir fördern bewusst ein breites Spektrum von Studierenden. Wir erwarten von ihnen in Zukunft wesentliche Beiträge für die Sicherung unserer Zukunft in Europa.“ Zudem sei das Deutschlandstipendium eine Möglichkeit, exzellenten Studierenden Evonik als interessanten Arbeitgeber vorzustellen.

Der Produzent für Spezialchemie erwirtschaftet im Jahr 2013 mit weltweit 33 000 Mitarbeitern einen Gesamterlös von 12,7 Milliarden Euro. Davon konnten zwei Milliarden Euro als operativer Gewinn verbucht werden. Evonik produziert unter anderem die Aminosäure Methionin für Tierfutter, Treibgase, Weichgriffmittel und Wasserstoffperoxid. Hauptaktionär des Konzerns ist die Essener RAG, die frühere Ruhrkohle AG.

Die Stipendiatin stammt aus Halle und studiert im fünften Semester Lebensmittelchemie. „Mit meinem Wissen möchte ich Menschen helfen“, erklärt die Studentin. Deswegen kann sie sich vorstellen, zukünftig in der Forschung zu arbeiten oder Verbraucher zu beraten. Wichtig findet sie, Kinder an gesunde Ernährung heranzuführen. „Diese muss nicht unbedingt teuer sein“, erklärt Peters.

Die angehende Lebensmittelchemikerin bekommt das zweite Jahr in Folge ein Deutschlandstipendium. Aufmerksam wurde sie auf die Förderung durch eine Kommilitonin. „Im Hauptstudium ist der Stundenplan voll“, sagt Peters. „Mit dem Stipendium kann ich mich auf Praktika und Prüfungen konzentrieren.“ Zudem ermögliche ihr die Förderung interessante Kontakte über das Netzwerk sowie die Teilnahme an Veranstaltungen, „die den Horizont erweitern“. Doch auch abseits ihrer Studieninhalte ist das Stipendium für Peters von Relevanz. Die finanzielle Förderung verschafft ihr Zeit, um sich in studentischen Gremien zu engagieren. Mit dem Fachschaftsrat will Peters die Studienbedingungen verbessern. „Wir möchten den Bachelor angenehmer gestalten“, erklärt sie. „Schön wäre es, wenn der Weg vom weit verbreiteten Auswendiglernen stärker hin zum selbstständigen Denken gelingen würde. Mit anderen Worten: mehr Studium und weniger Schule.“

Uta Peters wird durch das Unternehmen Evonik gefördert. „Das Treffen mit meinem Förderer und die Einblicke in die Chemie-Branche waren sehr bereichernd“, sagt Peters. Überaus interessant sei zudem gewesen, andere Studierende aus ganz Deutschland kennen zu lernen.


CLAAS KGAA MBH

Das Unternehmen CLAAS ist einer der weltweit führenden Hersteller von Landtechnik und entwickelt seit einem Jahrhundert innovative Erntemaschinen. Insgesamt 11 000 Menschen erwirtschaften in 140 Ländern der Welt einen Umsatz von mehr als 3,8 Milliarden Euro. Die modernen Erntemaschinen, Traktoren, Pressen und landwirtschaftlichen Informationstechnologien helfen dem Unternehmen zufolge, die steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln, Energie und Rohstoffen zu bedienen. CLAAS ist ein Familienunternehmen, das Wert auf langfristiges Handeln und Beständigkeit legt.

Das Deutschlandstipendium gehört für das Unternehmen als fester Bestandteil zu dieser Strategie. Mit dem Stipendium könne Nachwuchs nicht nur gefördert, sondern auch für das Unternehmen gewonnen werden. „Wir legen großen Wert darauf, besonders talentierte Studierende auf ihrem Karriereweg bestmöglich zu unterstützen“, sagt Janina Ostendorf, Referentin für das Hochschulmanagement der CLAAS-Gruppe. „Gut ausgebildete und engagierte Talente bilden die Grundlage für innovativ und global denkende Nachwuchskräfte der Zukunft.“ Neben der finanziellen Unterstützung liege dem Unternehmen auch die ideelle Förderung besonders am Herzen. „Talente finden bei CLAAS einen idealen Nährboden für ihre Karriere und ihre persönliche Entwicklung. Außerdem möchten wir mit dem Deutschlandstipendium Leistungen auszeichnen und Studierende für ihren weiteren Karriereweg motivieren.“

DOMINIK HORNSTEIN

Dominik Hornstein studiert Maschinenbau auf Diplom im Aufbaustudium und hat sich auf den Bereich Mobile Arbeitsmaschinen und Offroad-Fahrzeugtechnik spezialisiert. Angeregt durch seinen Professor Thomas Herlitzius vom Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik bewarb sich der 24-Jährige vor einem Jahr das erste Mal für ein Deutschlandstipendium. In diesem Studienjahr erhält er die Förderung bereits zum zweiten Mal. Ein Grund seiner Bewerbung war es, Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, um Praxiserfahrungen zu sammeln. Durch das ideelle Förderprogramm seines Partners CLAAS kann der 24-Jährige zudem an Schulungen und Werkschauen teilnehmen. Ihm wurde sogar ein Mentor vermittelt. „Er hilft mir bei fachlichen Fragen, sowie bei Praktika, Diplomarbeiten und Karriereplanung“, erklärt Hornstein. Seit Oktober 2014 schreibt er bei CLAAS Industrietechnik in Paderborn seine Diplomarbeit.

Das Deutschlandstipendium erleichtert dem 24-Jährigen die Organisation seines Studiums maßgeblich. „Die finanzielle Unterstützung hat mir geholfen mich in der katholischen Studentengemeinde Dresden zu engagieren“, erklärt Hornstein. Hier finde er geistigen Freiraum für Fragen, Gespräche und Erfahrungen, die im Studienalltag keinen Platz haben. Der aus Zella-Mehlis stammende Thüringer wünscht sich, dass zukünftig mehr Absolventen in Mitteldeutschland bleiben (können). „Ich habe die Vision, dass noch mehr Unternehmen die Innovationskraft erkennen und in Standorte in Mitteldeutschland investieren“, sagte der Ingenieur.



DIE ARBEITSGRUPPEN DES STIPENDIATENNETZWERKES

STARTSEITE | DAS NETZWERK | AG'S UND PROJEKTE | VERANSTALTUNGEN/IDEELLE FÖRDERUNG | FÖRDERERPORTRAITS
STIPENDIATENPORTRAITS | DAS BLOG-TEAM | KONTAKT

Netzwerk der DeutschlandstipendiatInnen der TUD

DIE BLOG-AG

Begleiter und Berichterstatter über alle Aktivitäten des Netzwerkes ist seit Juni 2013 die Blog-AG. Auf der netzwerkigen Website werden Veranstaltungen und Treffen angekündigt, Projekte der Stipendiaten AGs vorgestellt und Stipendiatenporträts veröffentlicht. Im Rahmen der Artikelreihe Fördererporträts stellen sich einige fördernde Unternehmern dem Netzwerk vor. Einen Einblick gibt es unter: <https://deutschlandstipendiatentud.wordpress.com/>

DIE STAMMTISCH-AG

Den sozialen Kernpunkt des Netzwerkes bildet die AG „Stammtisch“, dank deren Mitgliedern regelmäßige Stipendiatentreffen stattfinden. Beim gemütlichen Beisammensein in der Kneipe, beim Grillabend, einer Bowlingrunde und einer Wanderung in die Sächsische Schweiz findet fachübergreifender Austausch statt und bietet einen guten Blick über den Tellerrand.

DIE AG NETZWERK UND IDEELLE FÖRDERUNG

Seit 2013 engagieren sich sechs Stipendiat/innen in der AG „Netzwerk und Ideelle Förderung“, um Workshops und Werksbesichtigungen bei fördernden Unternehmen zu organisieren. Für einen intensiveren Kontakt zum eigenen Förderer und zum Kennenlernen anderer Förderer fanden 2014 folgende Aktivitäten statt: Workshop Assessment-Center-Training bei MLP, Exkursion zum Werk Airbus Defense und Space in Friedrichshafen (Bodensee), Werksbesichtigung BMW in Leipzig, Exkursion zum Kraftwerk Jämschwalde bei Cottbus, Workshop Fallstudien bei McKinsey.

AG SOZIALE PROJEKTE

Die **AG „Soziale Projekte“** setzte mit den beiden Teilprojekten „Bildungspatenschaften“ und „Studienberatung mal anders“ den Schwerpunkt auf gesellschaftliches Engagement.

Mit dem Gedanken, Kindern beim Meistern individueller Hürden auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen, trat die AG an den Dresdner Ausländerrat e.V. heran, der Bildungspatenschaften zwischen sechs Stipendiat/innen und sechs jungen Schüler/innen mit Sprachbarrieren aufgrund ihres Migrationshintergrundes koordinierte. Eine Patenschaft soll die Deutschkenntnisse und Schulleistungen verbessern, ein aktives Leben in der Mitte unserer Gesellschaft und natürlich auch eine Freundschaft zwischen Paten und Kind fördern.

„**Studienberatung mal anders**“ ist ein Projekt mit dem Ziel, Schüler/innen bei ihrer Studienwahl zu unterstützen und sie für ein Hochschulstudium zu motivieren. An drei Dresdner Schulen wurde interessierten SchülerInnen und Schülern der 10. bis 12. Klasse in kleinen Gruppen ganz persönlich von Erfahrungen und Motivationen im Studium berichtet.

DIE AG FOODBOMB



Die AG „FoodBomb“ macht auf das Problem Lebensmittelverschwendung aufmerksam. Die Mitglieder knüpfen Kontakte zu Supermärkten, Märkten und Bäckereien, um dort Lebensmittel zu sammeln, die noch unbedenklich verzehrbar, aber der Tonne geweiht sind und bringen diese kostenlos unter die Leute. Nach einem ersten „Kostenlosstand“ an der Uni ist das nächste Ziel, eine zentrale Verteilstelle auf dem Campus zu etablieren.

SCHLAGWÖRTER

ag AG Cambridge

AG Foodbomb

AG Musik AG

Netzwerk

und ideelle

Förderung ^{AG}

Soziale Projekte AG

Stammtisch

AG's ^{Bewerbung}

Blog ^{Engagiert}

euch! Förderer-

portraits

Infotreffen

Netzwerk

Stipendiaten-

portraits ^{Termine}

Veranstaltungen

Förderer

KATEGORIEN

- Berichte AGs
- Engagiert euch!
- Erfahrungsberichte
- Förderer
- Portraits
- Sonstige
- Uncategorized
- Veranstaltungsankündigungen

FOLGEN



STANDORTE DER UNTERNEHMEN

- Trier 1
- Leverkusen 1
- Essen 2
- Bonn 1
- Hamburg 2
- Harsewinkel 1
- Rheine 1
- Rheda-Wiedenbrück 1
- Neunkirchen-Seelscheid 1
- Mannheim 2
- Berlin 8
- Braunschweig 1
- Saerbeck 1
- Offenbach 1
- Cottbus 2
- Finsterwalde 1
- Ottendorf-Okrilla 1
- Kamenz 1
- Bautzen 2
- Radeberg 1
- Dresden 20
- Wilsdruff 1
- Döbeln 1
- Torgau 1
- Chemnitz 2
- Markranstädt 1
- Sindelfingen 1
- Stuttgart 2
- Waiblingen 1
- Donauwirth 1
- Ingolstadt 1
- Ehingen 1
- München 4
- Kranzberg 1
- Gräfelfing 1
- Walldorf 1
- Marktobersdorf 1
- Lindau 1
- Ludwigshafen 1

Vielen Dank an die Stipendienggeber 2013/2014 + Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (94) + BASF SE (19) + Deutsche Telekom AG (15) + EVONIK Industries AG (15) + Robert Bosch GmbH Verpackungstechnik (15) + IBM Deutschland GmbH (12) + TÜV Süd Stiftung (10) + The Schaufler Foundation (9) + DB Mobility Logistics AG (7) + Dr. Peter Post privat; Markus Fischer (FESTO) (7) + Bilfinger SE (6) + AOK Plus (5) + EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung GmbH (5) + Industrieverein Sachsen 1828 e.V. (5) + Airbus Helicopters (4) + Philip Morris Stiftung (4) + SAP Deutschland AG (4) + Astrium, an EADS company (3) + Bayer Science & Education Foundation (3) + Bombardier Transportation GmbH (3) + Deutsche Bahn Stiftung gGmbH (3) + Deutsche Maschinentechnische Gesellschaft DMG – Werner Sutor Stiftung (3) + DKB AG (3) + Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (3) + FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH (3) + Infineon Technologies Dresden GmbH (3) + Kjellberg-Stiftung (3) + Ed. Züblin AG (2) + HEILIT+WOERNER Bau GmbH (2) + Ingenieurkammer Sachsen (2) + John Deere Werke Mannheim (2) + Malteser Betriebsträgergesellschaft Sachsen gGmbH (2) + Partzsch Elektromotoren e.K. (2) + Profiroll Technologies GmbH (2) + Rieter Ingolstadt GmbH (2) + TÜV Nord AG (2) + VALTEQ THProjektmanagement GmbH (2) + AGCO GmbH (1) + Brunel GmbH (1) + Büchting + Streit AG (1) + BUG Verkehrsbau AG (1) + Carl Zeiss Innovationszentrum für Messtechnik GmbH (IZM) (1) + CLAAS KGaA mbH (1) + Dr. Hans Maas (1) + Dr. Walter GmbH Versicherungsmakler (1) + Dresdner Verkehrsbetriebe AG (1) + DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (1) + ENSO Energie Sachsen Ost AG (1) + ESRI Deutschland GmbH (1) + EUROVIA GmbH (1) + EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH, NL Dresden (1) + Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (1) + Institut Dr. Erdmann (1) + JT International GmbH (1) + Keller Grundbau GmbH (1) + Kompetenzzentrum Bahnsicherungstechnik CERSS Ltd (1) + Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG (1) + Lindauer Dornier GmbH (1) + Linde Engineering Dresden GmbH (1) + LTB Leitungsbau GmbH (1) + Miersch, Wolfgang (VDI) (1) + MLP Finanzdienstleistungen AG (1) + nexus – Absolventenverein der Wirtschaftswissenschaftler der TU Dresden e. V. (1) + Ostsächsische Baugesellschaft mbH (1) + P-D Management Industries – Technologies GmbH (1) + Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG (1) + SAERTEX GmbH & Co. KG (1) + SGL Kumpers GmbH & Co. KG (1) + Sick Engineering GmbH (1) + Signon Deutschland GmbH (1) + Sonne & Wind Foundation (1) + Thales Transportation Systems GmbH (1) + Vattenfall Europe Generation AG (1) + Vattenfall Europe Mining AG (1) + VON ARDENNE GmbH (1) + Weltbuch Verlag GmbH, Niederlassung Dresden (1) + WTM Engineers GmbH (1) +

Deutschlandstipendien werden vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft mit 150 Euro pro Monat und pro Stipendium kofinanziert.

FÖRDERN SIE MIT – STIPENDIEN VERBINDEN MENSCHEN. UNTERNEHMEN, STIFTUNGEN, VEREINE UND PRIVATPERSONEN LERNEN DIE TALENTE DER TU DRESDEN KENNEN UND FÖRDERN IHRE ENTWICKLUNG.

Ihre Ansprechpartnerinnen an der TU Dresden sind Verena Leuterer und Franziska Plathner
 TU Dresden | Dezernat Studium und Weiterbildung | 01062 Dresden | Telefon +49 (0)351 463-37898 / -37624
deutschlandstipendium@tu-dresden.de | <http://tu-dresden.de/deutschlandstipendium>
 Ihre Spende können Sie steuerlich geltend machen, Sie erhalten dafür eine Spendenbescheinigung der TU Dresden.

Das Deutschlandstipendium hat sich im vierten akademischen Jahr zu einer festen Größe in der bundesdeutschen Studierendenförderung, aber auch in der Unterstützung von Absolvent/innen der TU Dresden entwickelt. Insgesamt 969 Studierende haben sich im Studienjahr 2014/15 um Stipendien beworben. Dank der Unterstützung von 79 – teilweise langjährigen – Förderern konnten 318 Stipendien vergeben werden. „Wir sind dankbar für das Engagement aller Beteiligten“, sagt Claudia Kramer, Projektassistentin der Deutschlandstipendien. „Für die Zukunft hoffen wir, dass sich dieses Engagement fortsetzen und intensivieren wird.“

Das aktuelle Stipendien-Jahr hält wieder viele und besondere Höhepunkte bereit. Das Förderernetzwerktreffen und die große Stipendienfeier am 23. Januar sind der Auftakt für ein Jahr des intensiven Austausches in Form von Werksführungen, Fachtreffen und Veranstaltungen. Dabei können sich Experten aus der Praxis mit den angehenden Fachkräften über Erfahrungen und neueste Forschungsergebnisse austauschen. In einem wachsenden Netzwerk profitieren nicht nur die Stipendiat/innen voneinander, sondern auch die fördernden Unternehmen, Stiftungen und Vereine sowie Privatpersonen. Auf diese Weise gewinnen alle Seiten neue Impulse für ihre Arbeit und für Innovationen in Wissenschaft und Wirtschaft.

Motivation und Leistungsanporn sowie neue Freiheiten und Dankbarkeit sind die Schlagworte der Alumni aus einer aktuellen Befragung. „Das Stipendium hat mich motiviert, meine Leistungen weiter zu verbessern“,

heißt es beispielsweise. Oder: „Durch die Förderung wurde der finanzielle und somit innere Druck deutlich reduziert. Das hat mir geistig und körperlich gut getan. Danke!“. Die Studierenden sprechen von „Wertschätzung“, aber auch von „Freiraum neben dem Studium, gesellschaftliche Leistungen und Aufgaben zu übernehmen“ und „sich sozial zu engagieren“.

Für den Blick über den inhaltlichen und persönlichen Tellerrand ist unter den Stipendiat/innen in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Netzwerk entstanden, das auch in Zukunft erweitert werden soll. Sowohl fachbezogenes und gesellschaftliches, als auch soziales und künstlerische Zusammenwirken hat sich in Arbeitsgemeinschaften institutionalisiert. Im aktuellen Studienjahr haben die Studierenden zusätzliche Gruppen zu neuen Themen ins Leben gerufen. In der Arbeitsgemeinschaft „Internationales“ planen sie Veranstaltungen wie internationale Abendessen und den persönlichen Sprachaustausch via Tandem-Partnerschaft. Im „Nationalen Netzwerk“ soll der regelmäßige Austausch auf das Stipendiatennetzwerk der TU Berlin sowie weitere Hochschulen ausgeweitet werden. Dem relevanten und hochaktuellen Thema der Flüchtlinge und Asylbewerber widmen sich Studierende in der Arbeitsgruppe „Asyl“. Sie organisieren nicht nur Kleiderspenden, sondern erarbeiten auch konkrete Hilfsmaßnahmen sowie Integrations-Aktionen. Die Arbeitsgruppe „Grün“ engagiert sich beim Stadtgärtnern und sogenannten Guerilla-Gardening. Und: Natürlich dürfen auch die Feste nicht fehlen: „Der Sommerball könnte zum Höhepunkt des Sommersemesters werden“, heißt es auf dem netzwerkeigenen Blog.



Impressum

Herausgeber

TU Dresden | Dezernat 8
Studium und Weiterbildung

Texte

Katrin Tominski
Rosa Hauch
Anja Lippe

Satz | Layout | Grafik

Doreen Thierfelder

Fotos

Dörte Gerlach
Detlef Ulbrich

Druck

Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde

Redaktionsschluss

12/2014

